Ritter, Max

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **113/114 (1939)**

Heft 11: **Schweizer Mustermesse, Basel, 18. bis 28. März 1939**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

spurige Schnellzuglokomotiven, Achsfolge 1 D_0 1 für Einphasenwechselstrom von 15 kV und 16 $^2/_3$ Hz in Auftrag gegeben. Jede Lokomotive erhält vier Triebmotoren von je 520 kW Stundenleistung bei 870 U/min, entsprechend 10,9 t Zugkraft am Radumfang bei einer Geschwindigkeit von 68,2 km/h. Die Dauerzugkraft am Rad beträgt 9,14 t bei einer Fahrgeschwindigkeit von 72 km/h, die Höchstgeschwindigkeit 110 km/h. Das Zahnrad-Uebersetzungsverhältnis beträgt 1 : 3,25, der Durchmesser der vier Triebräder 1350 mm. Als Einzelachsantrieb wird der Federtopfantrieb nach Bauart A. E. G.-Kleinow verwendet. Hervorzuheben ist ferner die neuerliche Anwendung der BBC-Hochspannungssteuerung mit 28 Fahrstufen, die sich bei den zwei 1 B_0 1 B_0 1 + 1 B_0 1 B_0 1 Lokomotiven der SBB und einer $B_0 - B_0$ Gleichrichterlokomotive der DR erfolgreich bewährt hat.

Die V. Internat. Konferenz für Holzverwertung findet vom 29. bis 31. August 1939 in Zürich statt. Folgende drei Themen werden bei dieser Konferenz zur Behandlung gelangen: 1. Bautechnische Bewertung und Sortierung von Schnittholz. 2. Bedeutung und Entwicklung des Holznagelbaues. 3. Neue Holzarten für die Zellstoffgewinnung, ihre technische und wirtschaftliche Eignung. Auskunft erteilt das Sekretariat des C. I. B., 50 rue Neuve, Brüssel.

Technikum Winterthur. Die Ausstellung der Schülerarbeiten (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Schulen für Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau und Elektrotechnik ist Samstag, den 25. März von 14 bis 17 h und Sonntag, den 26. März von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h im Ostbau des Technikums zur freien Besichtigung geöffnet.

Eidg. Techn. Hochschule. Die Graphische Sammlung zeigt vom 11. März bis 23. April moderne Graphik aus der Sammlung K. S., Zürich.

Eine grosse Wassersportausstellung, die auch über Schiffbau und verwandte Gebiete orientiert, findet vom 25. März bis 2. April d. J. in Berlin statt.

WETTBEWERBE

Gewerbeschulhaus Sandgruben-Areal Basel (Bd. 112, S. 82). Das Preisgericht gelangte in seiner Sitzung vom 6. bis 10. März 1939 zu folgendem Urteil:

1. Rang (5500 Fr.): Bräuning, Leu, Dürig, Architekten.
2. Rang (4500 Fr.): Arch. Hermann Baur.
3. Rang ex æquo (3500 Fr.): Arch. Hans Schmidt.
3. Rang ex æquo (3500 Fr.): Arch. Fritz Beckmann.
4. Rang (3000 Fr.): Arch. Emil Bercher.
   1. Ankauf (1000 Fr.): E. & P. Vischer, Architekten.
   2. Ankauf (1000 Fr.): Arch. R. Preiswerk.
   3. Ankauf (1000 Fr.): Arch. F. Jost.

Die Ausstellung der Entwürfe findet statt vom 18. März bis 2. April 1939 im Gewerbemuseum; die Oeffnungszeiten werden durch Inserat bekannt gegeben.

Personalwohnungen der Usine du Verbois, Genf. Das Preisgericht (Fachleute Arch. F. Fulpius, W. Henssler, J. Torcapel, A. Hoechel und Ing. J. Boissonnas) hat folgendes Urteil gefällt:

I. Preis (2400 Fr.): J. Champod et C. Rigollet, architectes.
II. Preis ex æquo (1100 Fr.): M. et P. Braillard, architectes.
II. Preis ex æquo (1100 Fr.): J. H. Schürch, arch.
III. Preis ex æquo (700 Fr.): E. Odier, J. Picot et L. Tréand.
III. Preis ex æquo (700 Fr.): L. Vincent, J. M. Saugey, R. Schwertz et H. G. Lesemann, architectes.

Die Ausstellung im Palais des Congrès, place Chateaubriand, dauert bis 22. März, täglich von 9 bis 12 und 13.30 bis 17.30 h.

Regionalspital Sitten. Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind Walliser Architekten und Techniker ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, sowie Architekten schweizerischer Nationalität, die in den Kantonen Genf oder Waadt ein Bureau führen. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Perspektive, Bericht und kubische Berechnung. Einreichungstermin 31. Mai 1939. 9000 Fr. Preissumme stehen für die 4 bis 5 besten Entwürfe zur Verfügung, weitere 4000 Fr. als Entschädigung für die nachfolgend klassierten zehn Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: Arch. E. Fatio (Genf), G. Epitaux (Lausanne), Ch. Schmid (Sitten) und Ing. M. Ducrey (Sitten). Unterlagen gegen 10 Fr. Hinterlage durch die Stadtkanzlei Sitten.

Schlachthausanlage in Genf (Bd. 111, S. 259; Bd. 112, S. 274). Die preisgekrönten Entwürfe sind veröffentlicht im «Bulletin Technique» vom 25. Februar, begleitet von einer Analyse des Schlachthausproblems aus der Feder von Arch. J. J. Dériaz (Genf).

NEKROLOGE

† **Jakob Mohler,** Dipl. Bauingenieur, wurde geboren am 8. Juni 1911 in Basel, wo er mit zwei Geschwistern im Elternhause eine glückliche Jugend erlebte. Er besuchte in Basel die Realschule und kam nach deren Absolvierung an die Bauingenieur-Abteilung der Eidg. Techn. Hochschule nach Zürich. Während des Studiums war er drei Monate in Italien (Sommer 1934) zur Erlernung der italienischen Sprache und im Winter darauf einige Monate in den Pyrenäen (Frankreich) zur praktischen Arbeit (Bauaufsicht) und ebenso in Lyon. Dann kehrte er wieder nach Zürich zurück und vollendete seine Studien 1935 mit dem Diplom; auch ein Aufenthalt in England förderte seine technische Ausbildung und Sprachkenntnisse. Während seiner Studienzeit tat er verschiedene Male Militärdienst und schon 1934 wurde er zum Leutnant befördert. Jakob Mohler hing mit allen Fasern seines Herzens am Vaterland und an seinem Berufe, in dem er auch tüchtige Arbeit leistete.

JAKOB MOHLER
Dipl. Bauingenieur, G. E. P.
Lt. Geb. Sap. Kp. 11
8. Juni 1911 7. März 1939

Im Juli 1936 ging er nach Brüssel, wo er anderthalb Jahre als Bauingenieur tätig war; von Brüssel kehrte er vorletzten Winter (1937 auf 38) nach der Schweiz zurück und trat am 19. April 1938 in Yverdon im Bureau für Befestigungsbauten eine erspriessliche Tätigkeit an. Er war seit letztem Jahr mit Hilde Bühlmann vom Parkhotel Wengen überaus glücklich verheiratet; der Ehe entspross ein Töchterlein Monika, das in seine letzte Lebenszeit noch grosse Freude brachte. Am 18. Februar rückte er zum Winter-Wiederholungskurs in Lenk bei der Gebirgsbrigade 11 ein, wo er im Dienste des Vaterlandes in treuer Pflichterfüllung zusammen mit drei Kameraden in einer Lawine am 7. März sein junges Leben verlor, in den Schweizer Bergen, die er so sehr liebte und in denen ein tragisches Geschick seinem tatkräftigen Leben ein jähes und so vorzeitiges Ziel setzen sollte! —

† **Friedr. Bohny** von Liestal, Dipl. Bauingenieur, Dr. Ing. und Dr. Ing. e. h., E. T. H. 1886/90, von 1910 bis 1932 Direktor und Leiter der Brückenbau-Abteilung der Gutehoffnungshütte in Sterkrade, ist am 9. März d. J. im 72. Lebensjahr auf seinem Ruhesitz bei Lindau i/B. gestorben.

† **Max Ritter** von Altstätten (St. Gallen), geb. 31. März 1880, Dipl. Bauingenieur, E. T. H. 1899/03, seit 1928 Direktor der Zweigniederlassung Düsseldorf der Phil. Holzmann A. G., ist ebenfalls am 9. März d. J. schwerer Krankheit erlegen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung

Unsern Mitgliedern diene zur Orientierung, dass der Z. I. A. davon absieht, den Bezug von verbilligten *Dauerkarten der Landesausstellung* für seine Mitglieder zu versuchen, weil die notwendige Mindestzahl von 100 Interessenten nicht erreicht werden könnte. Es sei diesbezüglich auf andere Vereine verwiesen (A. C. S. usw.). Hingegen werden anlässlich der *Generalversammlung des S. I. A. am 9./11. September* Kongresskarten für beliebig viele Eintritte während fünf Tagen zu 3 Fr. erhältlich sein. Der Vorstand.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

18. März (*heute* Samstag): S. I. A. Fachgruppe Brücken- u. Hochbau. 10.30 h im Auditorium II der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. *F. Stüssi:* «Baustatik vor 100 Jahren».
22. März (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal 22 c des Physikgebäudes, Gloriastr. 35, Demonstrationsvortrag von Prof. Dr. *F. Tank:* «Fernsehen».
23. März (Donnerstag): Maschineningenieurgruppe Zürich der G. E. P. Wiederholung des Vortrages *F. Tank:* «Fernsehen».
24. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhofsäli Vortrag von Oberst *Fierz* (K. T. A. Bern) über «Herstellung von schweizerischem Kriegsmaterial in der Schweiz».